

[Umschlagvorderseite]

1 6 4 8 / 9<sup>1</sup>

<sup>2</sup>[...]

[Leerblatt]

---

<sup>1</sup> Mit Blei- oder einem dunklen Buntstift geschrieben. Der Text steht auf grauem Papier, das die zweite von drei erkennbaren und erhaltenen Schichten des Umschlages bildet. Die Umschlagvorderseite ist teilweise zerstört, so daß mehrere Papier- / Pergamentschichten teilweise offenliegen. (Sh. RB\_Original 1648, S. 1). Das graue Papier war möglicherweise beschrieben, einzelne Buchstaben sind schwach zu erahnen; sie können aber auch von einer darunterliegenden Schicht durchscheinen. Die Schicht darüber bildet ein Blatt, das wohl als Füllblatt diente, das aus Pergament ist und handschriftlich beschrieben ist (Schrift 16./17. Jahrhundert); es handelt sich wohl um eine Palimpsest (beschriebenes Pergament, von dem der ursprüngliche Text heruntergekratzt wurde, um es wieder beschreiben zu können, hier unvollständig heruntergekratzt), der unvollständig heruntergekratzte Text ist um 180 Grad gedreht, Wörter und zusammenhängende Textteile sind nicht erkennbar, die Schrift ist vielleicht mittelalterlich, es sind etliche farbige Anfangsbuchstaben zu erkennen. Darunter befindet sich nochmal ein handbeschriebenes Pergamentblatt. Einzelne Buchstaben sind am Rand zu erkennen.

<sup>2</sup> Die Textfragmente stehen auf der in Anm. 1 beschriebenen ersten Schicht, es sind deutlich zu erkennen die erkennen die Wörter / Wortfolgen „brieder“, „Hainrich“, „1408“, „Closter das dise“, „Anna von P...“, Königssohn oberhalb“, „Priester ein“, „Alda“, „vnd ist gestorben“, „ein Pfarrhof daselb“, „Wolnzach“ u. „Herr Sigmundt, Herr“.